

Erscheint täglich Abends Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich...

Thorner

Anzeigengebühr die 6spalt. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., für hiesige...

Ostdeutsche Zeitung.

Schriftleitung: Brückenstraße 54, 1 Treppe. Sprachzeit 10-11 Uhr Vormittags und 3-4 Uhr Nachmittags. Erstes Blatt. Geschäftsstelle: Brückenstraße 54, Laden.

Generalsreden.

Die Bonner Rede des Generalobersten von Loe hat in der Presse der verschiedenen Parteien viel Staub aufgewirbelt. Die sächsischen Blätter...

Regierung kam, sprach er sich alsbald mit großer Entschiedenheit gegen eine etwa weiterhin vor-

Die liberalen „Münchener Neuesten Nachrichten“ schreiben u. a.: „Nicht immer ist das...

Die Rede des Generalobersten Freiherrn von Loe hat auch zu allerlei Betrachtungen über die Toleranz des Generals...

Deutsches Reich.

Schluss der Kieler Woche. Die Kieler Regattatage sind beendet. Die Kaiserin...

Ministerkrisis in Sachsen in Sicht. Wie aus Dresden gemeldet wird, ist es...

Landrat von Alten hat, wie die „Schl. N.“ aus zuverlässiger Quelle erfahren...

In der Zolltarifkommission kämpfte Staatssekretär Graf Posadowsky die...

Deutschland der Abladeplatz für ihre Waren werden. Die Handelspolitik sei der Kampfplatz...

Je eher, je besser. Das preussische Ministerium der öffentlichen Arbeiten hat dem...

Die hessische Wahlreform scheint nun doch zu Stande zu kommen. In der zweiten...

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg. (Nachdruck verboten.) Ferienstimmung. — Die Berliner Auswanderung. —

gelangen. Ist es der Feldherrnblick des Portiers, mit welchem dieser Reisende und Gepäck mustert...

In, Postausend, frage ich nicht in jedem Geschäft erst nach dem Betrage der Ware, ehe...

Wunder bewirkt. Von der Trinkgeldsuche will ich garnicht erst beginnen; im Interesse aller...

Sobald die Berliner ihre Stadt verlassen, kommen die Fremden nach Berlin, nicht bloß...

zu beiden Seiten des von elektrischen Straßenbahnwagen, Droschken, Equipagen, Reitern...

über die künftige Zusammensetzung der zweiten Kammer Einigung nicht erzielt wurde, nahm die Kammer mit großer Majorität einen Antrag an, wonach das zur Zeit bestehende Wahlgesetz noch bis zum 31. Dezember 1907 Gültigkeit behalten soll.

Auch in Baden dürfte es zu einer Verbesserung des Wahlrechts kommen. Die zweite badische Kammer nahm in zweifelhafte Sitzung den Antrag der Verfassungs-Kommission an, welcher einen Gesetzentwurf in Vorschlag bringt, für die zweite Kammer an Stelle des indirekten Wahlverfahrens das direkte zu setzen. Staatsminister v. Brauer erklärte, daß die Regierung dem nächsten Landtag einen Gesetzentwurf vorlegen werde, der unter gewissen Voraussetzungen das direkte Wahlrecht bringe und mit dem auch eine Reorganisation der ersten Kammer verbunden sei.

Zur Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes, wie sie Minister v. Boddieck projektirt, wird der nationalliberalen „Straßb. Post“ aus Berlin geschrieben: „Im allgemeinen kann man wohl sagen, daß der deutsche Landwirt bei vernünftiger Wirtschaft, vorausgesetzt, daß er sein Gut nicht zu übertrieben hohen Preisen gekauft hat, beim Antritt des Besitzes mit einem genügenden Betriebskapital versehen war und nicht „nobeln Passionen“ huldigt, auch heutzutage noch ein gutes Auskommen findet. Ganz anders gestaltet sich natürlich die Lage des Landwirts, wenn er ein Gut ohne das dazu erforderliche Kapital übernommen hat, wenn große Summen zur Tilgung von Hypothekenzinsen aufgebracht werden müssen, wenn auf dem Gut ein kostspieliges Leben geführt wird, wenn die Kreisstädte häufig besucht werden und man dort die Sektproppen fliegen läßt und wenn man beim „Macao“ oder bei „meiner Tante, deiner Tante“ Anrechnung für die abgestumpften Nerven sucht, dann ist es natürlich nicht schwer, ein recht notleidender Landwirt zu werden. Für diese Sorte Landwirte Hilfsaktionen zu unternehmen, ist vollkommen überflüssig, und zwar umso mehr, als ihnen nicht zu helfen ist und sie früher oder später durch ihren Leichtsinns oder durch geschäftliche Unfähigkeit doch zu Grunde gerichtet werden. Wer hätte sie daran gedacht, daß staatliche Hilfsaktionen zum besten verschwenderischer Bankiers und untauglicher Kaufleute in den Städten verlangt werden. Der Staat kann die Angehörigen einzelner Berufsgruppen nur soweit in ihrem Erwerbsschutz schützen, als dadurch nicht andere Berufsgruppen und die Allgemeinheit benachteiligt werden. Den besten und zuverlässigsten Schutz giebt man sich selbst aus eigener Kraft, durch eigenen Fleiß. Der Staat ist keine zum besonderen Schutz bestimmter Klassen und Individuen begündete Genossenschaft, sondern ein Körper, der darauf zu achten hat, daß seinen sämtlichen Gliedern Gelegenheit geboten wird, sich kräftig zu entwickeln, ohne daß ein Glied auf Kosten eines anderen Gliedes verkümmert. Nur wenn darauf geachtet wird, kann der staatliche Organismus zu einem harmonischen kräftigen Ganzen herauswachsen.“

Der alte jüdische Husar, dessen General-Oberst von Loë in seiner letzten Bonner Rede so rühmend erwähnt hat, heißt hier, ist im Jahre 1846 in Meckenheim geboren und trat 1868 bei der fünften Schwadron ein. Schon während des Marsches nach Frankreich war er als Ordonnanz zu General Strubberg der 30. Brigade kommandiert und der ersten Schwadron zugeteilt, er machte die Schlachten

Eindruck, man fühlt sich nicht behaglich und ist froh, wenn man seine paar Großchen „abgesehen“ hat. Die Vorführungen finden auf einem Podium statt, scharf heben sich die schlanken, geschmeidigen braunen Figuren der Malabaren ab, jede Bewegung ist unbewußte Grazie, ausgenommen bei den sogenannten Tänzen der sogenannten Bajaderen, das ist fauler Zauber. Aber über wirkliche Zauberkräfte scheinen einige der dunkelhäutigen Gesellen zu verfügen, die Kunststücke zeigen, welche an das Unerklärliche grenzen, wie das Verschwindenlassen eines erwachsenen Menschen in einem kleinen Kasten und das Emporwachsen einer Bambusstaude unter einem Tuche. Natürlich fehlt's nicht an dem indischen Dorfe; dasselbe besteht aus einem Duzend sehr zerstreuter, erbärmlicher, aus Matten und getrockneten Palmblättern bestehenden Arbeits- und Verkaufsstätten, die uns die heimischen Sitten und Gebräuche der Buddhaerlehre verkörpern sollen. In erster Linie kann man hier Berliner Unsitten betrachten. Wenn erwachsene Evaschwestern den indischen Sonnenbrüdern verliebte Blicke zuwerfen und mit ihnen auf lauders-welsche Art Fühlung zu gewinnen suchen, so ist das ihre Sache, hat jemand ein gewisses Alter erreicht, so kann er sich blamieren, wie er will. Anders steht bei der Jugend, und da ist es doch schmerzlich wahrzunehmen, wie sich vierzehn- und fünfzehnjährige „höhere Töchter“ an die Hüften herandrängen und ein auffallendes Zutreffen heucheln für die Sickerien und Malereien der mandeläugigen, schwarzhaarigen Fremdlinge, die sich diese offene Bewunderung gern gefallen lassen.

bei Gravelotte, St. Privat, die Einschließung und die Kapitulation von Metz mit. Dann suchte er bei Bertancourt, wo ein Granatsplitter ihm den Stiefel vom Fuß riß, bei Amiens, bei Forcelles, bei Buchy, an der Hallue, bei Capignies, bei Bapaume und bei Tertry-Bouillet, sowie bei St. Quentin, stets als Ordonnanzreiter unter den gefährlichsten Umständen. In der Schlacht bei Bapaume wurde sein Pferd von einer Granate gestreift und niedergeworfen. Vier Pferde des nebenfahrenden Munitionswagens wurden getötet; trotzdem hat hier eine wichtige Melbung an General von Böben und von diesem zurück glücklich befördert. Von General Strubberg und Loë öffentlich belobt, ist er im Herbst 1872 als Gefreiter abgegangen. Seitdem hat er sich als Handelsmann ernährt und erfreut sich unter seinen Mitbürgern allgemeiner Achtung und Beliebtheit.

Diejenigen deutschen Kriegsgefangenen, welche auf eigene Kosten heimzukehren wünschen, sind, wie die „Nordb. Allg. Zeitung“ mitteilt, auf Anweisung der englischen Regierung an die zuständigen Kolonialbehörden den deutschen Konsulin in Kolombo, St. Helena, Hamilton (Vermudas) und Bombay zur Verfügung gestellt worden. Die deutschen Konsulin haben den Auftrag erhalten, diesen Gefangenen thunlichst behilflich zu sein. Nach den vorliegenden Nachrichten befinden sich in den Gefangenenlagern auf Ceylon 110, auf St. Helena 72, auf den Bermudas-Inseln 23 und in der Umgegend von Bombay, soweit bis jetzt ermittelt, etwa 40 Deutsche. Außerhalb dieser Konsularbezirke befinden sich keine deutschen Gefangenen.

Der antisemitische Heggraf Bücker-K. Tschirne setzt sein Treiben in Berlin fort. Zum Besuche einer Versammlung, die für Freitagabend nach Kellers Festfällen einberufen war, wurde in den Straßen Berlins durch ein in der Druckerei der „Staatsb.-Ztg.“ gedrucktes Flugblatt aufgefordert, welches von den schlimmsten antisemitischen Hezereien wimmelt. Es heißt darin u. a.: Männer Berlins, haltet Umschau! Befindet Ihr Euch nicht in einer Abhängigkeit, die eines deutschen Mannes unwürdig ist? Menschen mit krummen Nasen und ebensolchen Beinen, auf die jeder deutsche Mann mit Verachtung herabsehen sollte, beherrschen alles und jedes, sie sind im wahrsten Sinne des Wortes die Herren von Berlin! Das darf nicht so weiter gehen! Frei machen müssen wir uns von diesen asiatischen Fremdlingen.“ Das Thema, über das Graf Bücker sprechen wollte, behandelte seine letzte Gerichtsverhandlung.

Ausland.

Rußland.

Der Zar soll angeblich endlich dahinter gekommen sein, daß es mit dem gegenwärtigen Regiment des Schreckens und der Volkserdummung nicht mehr weiter gehen kann in Rußland. Einer Petersburger Meldung des „Daily Express“ zufolge herrscht in Rußland großes Aufsehen infolge einer ungewöhnlichen Handlung des Zaren, der, ohne die Proteste der Minister zu beachten, zwei hundert Privatpersonen aus den verschiedensten Ständen in Audienz empfangen will, darunter Universitätsprofessoren, politische Gefangene, Redakteure, Publizisten und überhaupt Leute, die von der Polizei als verdächtig bezeichnet werden. Der Zar sei über die wiederholten Mordanschläge auf Minister beunruhigt und befinde sich durch die öffentlichen feindlichen Kundgebungen in ganz Rußland in Aufregung. Er habe sich daher entschlossen, von der Tradition abweichend, aus

Besser wär's, wenn die betreffenden Eltern ihren Töchtern mehr Interesse zuwenden und unter Umständen nicht erst heuchelten mit einer geschmeidigen, indischen Bambuszerte. Auf diese Weise lernen Elfe und Flora und Margu ebenfalls indisch fühlen! —

„Jerien!“ lautet jetzt die Parole auch für die Mehrzahl unserer Theater. Blicke wir auf die abgelaufene Spielzeit zurück, so ragen nur wenige dramatische Werkzeuge hervor, bald, in Jahresfrist, werden sie für immer verschwunden sein. Zammervoll, gleich Null, war das Premierien-Ergebnis unserer königlichen Oper; das Schauspielhaus erzielte mit Philipp's Schauspiel „Das große Licht“ gute Einnahmen, hauptsächlich dank dem meisterhaften Spiel und der effektvollen szenischen Ausstattung. Im Deutschen Theater überzog der bare Erfolg des Sudermannschen „Es lebe das Leben“ den künstlerischen, keinen anhaltenden Treffer erzielte das Festspiel-Theater, das viel in der Gunst des Publikums eingebüßt hat. Selbst das Residenz-Theater konnte keinen Schlager erringen, trotz des Pariser Paprikas war die dramatische Kost dort schal und geschmacklos; das Neue Theater half sich durch, indem es mehr in französischen Fahrwasser steuerte, das Schiller-Theater wachte sich seine treuen Freunde zu erhalten. Am meisten kann Paul Lindau lachen, denn „Alt-Heidelberg“ hatte noch bei der kürzlichen 150. Aufführung das Berliner Theater gefüllt.

Das also war der große Erfolg einer ganzen, einst mit starkem Brimborium angekündigten Berliner Theater-Saison! —

persönlicher Unterredung eine Meinung darüber zu gewinnen, was notwendig sei, um die Ruhe in Rußland wiederherzustellen. Die zur Unterredung Eingeladenen werden aufgefordert werden, ihre Meinung frei und rückhaltlos zu äußern, wie der Not und Unzufriedenheit in den unteren Klassen der Bevölkerung abgeholfen werden könne, gleichzeitig sollen angemessene Reformvorschlüsse gemacht werden. Der Zar wird in seinem Plan von der Zarin ermutigt. Nach allem, was man sonst aus Rußland hört, klingt diese Nachricht wenig glaubwürdig. So lange jedoch noch der Berater des Zaren ist, wird sich wohl nichts an dem russischen Regierungssystem ändern.

Italien.

Der König von Italien wird, wie das römische Blatt „Capitale“ meldet, am Dienstag oder Mittwoch nächster Woche nach Rußland abreisen. Sein Reisezug wird ihn über den Brenner und sodann durch Sachsen auf dem Wege über Wilna direkt nach St. Petersburg führen. Auf der Rückreise wird er denselben Reiseplan einhalten. Der König wird sich drei Tage als Gast am russischen Hofe aufhalten, einen Tag in Peterhof, einen in St. Petersburg, den dritten Tag im Manöverfeld. Nach einer Mitteilung desselben Blattes wird sich der Kaiser von Rußland in der ersten Hälfte des Oktober nach Rom begeben. Der Kaiser hatte dem Könige diesen Entschluß mitgeteilt, der König bestand jedoch darauf, daß er zuerst dem Hofe in Petersburg einen Besuch abstatte.

Der Papst ordnete an, daß in der nächsten Woche für den verstorbenen König von Sachsen in der Sixtinischen Kapelle ein feierlicher Gottesdienst abgehalten werden solle. Demselben werde der Papst, die Kardinäle, das diplomatische Korps und zahlreiche eingeladene Persönlichkeiten beiwohnen. Der Papst wird bei der Feier die Absolution erteilen.

England.

Vom König Eduard. Der gestern abend ausgegebene Krankheitsbericht lautet: Der König verbrachte einen ruhigen Tag. Das Allgemeinbefinden ist zufriedenstellend. Das Aussehen der Wunde weist Anzeichen einer merklichen Besserung auf.

Orient.

Aus der Provinz El Hedschas trafen in den letzten Tagen alarmierende Nachrichten ein. Der Wali Admiral Ahmeratib-Pascha ist geflüchtet; es wird eifrig nach ihm geforscht. An seine Stelle wurde der Marschall Feisi-Pascha, der Kommandeur des 6. Armeekorps in Bagdad, berufen. In Medina wurde zum ersten Male das Heiligtum des Propheten gesperrt, was unter den Mohammedanern große Erregung hervorrief. Auf eine Weisung aus Konstantinopel wurde das Heiligtum wieder eröffnet. Die Ursachen dieser Vorfälle sind noch unbekannt.

Südafrika.

Die Burengeneräle Louis Botha, Dewet und Delarey haben sich auf dem Dampfer „Kanzler“ der Deutsch-Ostafrika-Linie nach Europa eingeschifft. Das Schiff läuft am 4. August Neapel und am 19. August Lissabon an. Es ist noch unbestimmt, in welcher von beiden Städten die Burengeneräle landen werden.

Daß die Konzentrationslagerwache Nordgruben gewesen sind, zeigt die neueste Statistik, wonach in den Konzentrationslagern 20 047 Buren gestorben sind, darunter 15 208 Kinder unter 12 Jahren. Die höchste Ziffer von Todesfällen (2561 Kinder und 514 Erwachsene) fiel auf den Oktober 1901.

Provinzielles.

Culm, 4. Juli. Das Schöpferwerk an der Rindener Schenke wurde heute nachmittag im Beisein des Herrn Regierungspräsidenten v. Jagow aus Marienwerder und Landrat Höne amtlich abgenommen. Das Werk arbeitet tadellos. Während sonst zur Frühjahrs- und Johannizeit das Stauwasser die Niederung überflutete, konnte das Getreide in diesem Jahre rechtzeitig bestellt werden.

Dirschau, 4. Juli. Zuckerfabrik Liessau. Dem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1901/02 entnehmen wir folgende Angaben: In der Kampagne 1901/02 wurden vom 23. September 1901 bis 14. Januar 1902 in 200 Schichten zu 12 Stunden 814 540 Zentner, d. i. in 24 Stunden 8145,4 Zentner Rüben verarbeitet. Es wurden gewonnen: 91 244 Zentner I. Produkt, 4930 Zentner Nachprodukt, 25 426 Zentner Melasse. Die Fabrik hat einen Verlust von 145 615,21 Mark erlitten. Hierzu treten die Abschreibungen mit 16 452,10 Mark — Zur Deckung des Verlustes beantragt der Aufsichtsrat den Reservefonds mit 120 000 Mk., den Spezialreservefonds mit 19 970 Mark zu verwenden und den Rest von 22 097 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

Elbing, 4. Juli. Im Konkurse der Ziegeleifirma D. Möbus in Sucafe hat die Gläubigerversammlung am Donnerstag einem Abkommen zugestimmt, wonach der Vater des Gemeinschuldners, der mit einer Forderung von

etwa 315 000 Mark Hauptgläubiger der Masse ist, Grundstück und Ziegelei zurücknimmt. Die Gläubiger haben etwa 5 Prozent ihrer Forderungen zu erwarten.

Danzig, 4. Juli. Wegen eines unheilbaren Leidens erschloß sich in vergangener Nacht der auf Langgarten wohnhafte 36jährige Fleischermeister Hermann Dündel. — Infolge eigener Unvorsichtigkeit fiel der Matrose Brust von dem an der Schäferei liegenden Bremer Dampfer „Apollo“ über Bord und ertrank.

Ortelsburg, 4. Juli. Innerhalb eines Vierteljahres sind hier nicht weniger als drei Selbstmorde zu verzeichnen gewesen. Zunächst erhob sich der Oberkellner eines hiesigen Hotels. Dann nahm sich eine den besseren Kreisen angehörige Dame das Leben, und vor kurzem jagte sich ein Gerichtskanzlist eine Kugel in die Brust. Letzterer liegt an seinen Verletzungen hoffnungslos darnieder.

Allenstein, 4. Juli. Am Dienstag nachmittag fuhr der Gemeindevorsteher Schürmann aus Neu-Kaletka von Allenstein nach Hause. Unterwegs überraschte ihn das Gewitter. In Alt-Kaletka hielt er mit seinem Fuhrwerk an und stieg ab, um vor dem heftigen Regen Schutz in einem Hause zu suchen. Kaum hatte er sich einige Schritte entfernt, als ein Blitz das Fuhrwerk traf. Der Wagen wurde zertrümmert, beide Pferde und ein auf dem Wagen befindliches Schwein wurden getötet.

Mehlauen, 4. Juli. Von dem hier von Tilsit einlaufenden Zuge wurde am hiesigen Bahnhof der Rätliner Kiezler von Wilhelmshöhe überfahren und getötet. Dem Unglücklichen sind der Kopf und beide Beine abgefahren.

Königsberg, 4. Juli. Heute früh um 8 1/2 Uhr wurden im Sitzungssaal des Landeshauses die Verhandlungen des 30. deutschen Arztetages eröffnet. Der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses begrüßte die Erschienenen und verbreitete sich über die Aufgaben des Bundes: Die Wahrung der Standesinteressen, festen Zusammenschluß u. s. w. Nebener legte Verwahrung ein gegen die in der heftigen Kammer gefallenen Worte, die Bestrebungen der Ärzte gingen auf die Vergewaltigung der Krankenkassen hinaus. Oberpräsidentialrat von Werder begrüßte namens der Staatsregierung die Versammlung, Geheimrat Aschenborn sprach im Namen des Kultusministeriums, Landeshauptmann von Brandt für die Provinzialverwaltung, Bürgermeister Ründel namens der Stadt Königsberg und Professor Dr. Lichtheim namens der medizinischen Fakultät der Albertus-Universität. Oberpräsident Freiherr von Nichteusen hatte inzwischen ein Begrüßungs-Telegramm gefandt, auf welches der Geschäftsauschuß im Auftrage des Arztetages mit einem Danktelegramm antwortete. Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Insterburg, 4. Juli. Seit kurzem weiß hier der holländische Graf van Bybandt, um die hiesigen Geküleinrichtungen zu studieren. — Angemeldet ist in nächster Zeit zu einem Besuch des Landgebiets auch der japanische Generalmajor O-Kubra.

Endfuhren, 4. Juli. Gestern war der 55 Jahre alte Pferdeshändler Abraham Lakowsky aus Wirballen zum Pferdemarkt nach Behlau gefahren. Unterwegs machte er im Stalle einer Dorfschänke bei Insterburg Rast und war dort eingeschlafen. Plötzlich wurde er aus dem Schlafe durch wuchtige Stochebe geweckt, die ein vor ihm stehender unbekannter Mann gegen seinen Kopf führte. Der Schläger glaubte nämlich, in Lakowsky einen Mann zu finden, dem er schon lange Rache geschworen hatte. Er wurde, aus vielen Kopfwunden blutend, nach seiner Heimat gebracht. Er liegt schwer krank darnieder.

Bromberg, 4. Juli. Unter dem Vorsitz des früheren Oberpräsidenten von Wilamowitz-Wöllensdorf fand gestern im Magistratsitzungsraum eine Besprechung behufs der Errichtung einer Lungenheilstätte bei Dplawitz statt. Nach den vom Stadtbaurat Meyer dargelegten Plänen, die eingehend geprüft wurden, wird die Anstalt, die 240 000 Mark kostet, für 60 weibliche Lungenkranke bestimmt sein. Mit dem Bau soll im September begonnen werden. In den Lokalauschuß für die Lungenheilstätte Dplawitz wurden u. a. gewählt: Erster Bürgermeister Knobloch, Stadtbaurat Meyer, Medizinalrat Dr. Jäger, Oberstaatsarzt Neumann, Kommerzienrat Aronschky, Kommerzienrat Franke, Kaufmann Matthes, Zimmermeister Berndt, Justizrat Süßmann, Sanitätsrat Brunst, Fabrikbesitzer Böhnert, Stadtrat Zawadzki. Protoktorin des deutschen Zentralkomitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke ist die Kaiserin.

Krone a. Br., 4. Juli. Anscheinend aus Lebensüberdruß verübte am Dienstag der 80jährige Arbeiter August Wilde in Stolpa Selbstmord, indem er sich die Kehle durchschnitt.

Schneidemühl, 4. Juli. Eine verhängnisvolle Fahrt machten mehrere Personen von hier. Auf dem Wagen befanden sich außer Herrn Kaufmann Louis Beschul, der die Leiche in die Hand genommen hatte, noch Frau Fleischmeister Duast, sowie die Kinder der beiden

Familien mit zwei Dienstmädchen. Das Pferd schenkte und wurde so unruhig, daß sämtliche Personen vom Wagen stürzten. Hierbei erlitt namentlich Frau Duast schwere Verletzungen am Kopf, die eine mehrstündige Bewußtlosigkeit zur Folge hatten. Heute ist ihr Befinden jedoch schon wieder zufriedenstellend. Auch Herr Beschmit befand sich in einem Zustand, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Die übrigen Personen kamen mit dem Schrecken davon.

Gnesen, 4. Juli. Im hiesigen Landgerichtsgebäude hängt jetzt ein Ausruf aus, durch den die Mauresfrau Nepomucena Piasecki aus Breschen aufgefordert wird, spätestens innerhalb einer Woche die über sie verhängte 2 1/2 jährige Gefängnisstrafe anzutreten, widrigenfalls die für sie gestellte Bürgschaft als Eigentum des preussischen Fiskus erklärt werden wird.

Wongrowitz, 4. Juli. Das Rittergut Poln. Briesen, Kreis Wongrowitz, über 3200 Morgen groß, hat Herr von Kiercki an einen Deutschen, Herrn Runder, verkauft.

Zanowitz, 4. Juli. Bei einem Gewitter schlug der Blitz in eine Scheune der katholischen Pfarrei in Koziesko ein und zündete; die Scheune und der angrenzende Stall brannten vollständig nieder. Ferner schlug der Blitz in das Wohnhaus des Anstellers Tielemann in Dornbrunn und betäubte dessen Tochter. Bei dem Anstelter Reichert daselbst traf ein Blitz den Viehstall und tötete zwei Kühe.

Posen, 4. Juli. Behördlich geschlossen wurde hier der polnische „Fürsorgeverein für die unbemittelte polnische Schuljugend“, weil in ihm verbotswidrig polnischer Unterricht erteilt worden ist.

Lokales.

Thorn, den 5. Juli 1902.

Tägliche Erinnerungen.

- 6. Juli 1415. Joh. Hus wird in Konstanz als Ketzer verbrannt.
- 1646. Leibniz, Philosoph geb. (Leipzig.)
- 1877. Haacke, Romanist, Schriftsteller, f. (Stuttgart.)
- 1891. D. v. Redwitz, Dichter, f. (Güldenbergl. bei Bayreuth.)
- 7. Juli 1455. Sächsischer Prinzenraub durch Kunz von Kaufungen.
- 1783. Lichtner, Fabeldichter, f. (Halberstadt.)

Personalien. Es sind in gleicher Amtseigenschaft versetzt worden: die diätarischen Gerichtsschreibergehilfen Hacke bei dem Landgericht in Elbing an das Amtsgericht in Thorn und Gennemeyer bei dem Amtsgericht in Thorn an das Landgericht in Elbing. Ernannt: Regierungsbaumeister Pieper in Danzig zum Eisenbahn-Bauinspektor, Gütereigentümer Siemundt in Neufahrwasser zum Güter-Expeditions-Vorsteher, Stationsdiätar 1. Klasse Borchert in Graudenz, die Stationsdiätare Bergau in Altfelde und Bläcke in Briesen und der Weichensteller 1. Klasse Redmann in Laskowitz zum Stations-Assistenten. Versetzt: Regierungsbaumeister Kuhnke von Königs nach Danzig zur Weiterbeschäftigung bei der Eisenbahndirektion, Eisenbahn-Betriebssekretär Graffunder von Berent nach Stolz.

Tollwutstatistik. Im Jahre 1901 sind in Preußen 187 Bißverletzungen von Menschen durch tollwutranke Tiere (gegen 233 Bißverletzungen im Jahre 1900) zur Anzeige gelangt. Die Verletzungen — 34 in Westpreußen — rührten von 110 Hund, 6 Katzen, 4 Kindern und 1 Pferd her. 146 gebliebene Personen unterwarfen sich der Pasteurischen Schutzimpfung; 29 gaben sich in anderweitige ärztliche Behandlung und 12 blieben ohne jede ärztliche Hilfe. Von den geimpften Personen ist keine an Tollwut gestorben; von den 41 nicht Geimpften erlag ein Mädchen, welches erst acht Tage nach der Verletzung und auch da noch unter Verschweigung der Ursache ihrer Verwundung in ärztliche Behandlung gegeben wurde, der Krankheit.

Der Verein zur Fürsorge für entlassene Gefangene hielt Donnerstag unter Vorsitz des Herrn Ersten Staatsanwalts Zihlaff im Schwurgerichtssaale des Landgerichts seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Jahresrechnung ergab an Mitgliederbeiträgen 565,50 Mk. Am 1. April dieses Jahres betrug der Bestand abzüglich einer Ausgabe von 398,84 Mk. 2003,89 Mk. Die Mitgliederzahl betrug im Vorjahre 383, in diesem Jahre 371. Wenn einige Besuche um Unterstützung abgelehnt werden mußten, so geschah dies keineswegs aus Mangel an Geldmitteln. Die Besuche ergingen zumteil von entlassenen Gefangenen selbst, zumteil von deren Angehörigen an den Vorstand. An Unterstützungen wurden im verfloffenen Jahre 268 Mk. gezahlt. Der Thorerer Verein ist dem Provinzialverband beigetreten. Da der Provinzialverband nicht nur aus Strafanstalten oder Gefängnissen Entlassene unterstützt, sondern auch aus Arbeitshäusern Entlassene, so wurde auf Vorschlag des Vorstandes den Satzungen des hiesigen Vereins noch dieser Passus hinzugefügt. Es wurde beschlossen, in Zukunft die Einberufung zur Generalversammlung nur je einmal in den 3 hiesigen deutschen Zeitungen mindestens 3 Tage vorher bekannt zu machen, da trotz wiederholten Inserierens die Beteiligung stets nur eine schwache blieb.

Der Verband deutscher Kriegsveteranen des Kreises Thorn hält morgen Sonntag im Vereinslokal „Soldatenheim“ seine ordentliche Monatsversammlung ab.

Der Graphische Verein unternimmt morgen Sonntag eine Dampferfahrt mit Musik nach Gurske. Die Abfahrt des Dampfers erfolgt nachmittags 3 Uhr.

Der Christliche Verein junger Männer unternimmt morgen nachmittags 1/2 3 Uhr mit dem Dampfer „Martha“ einen Ausflug nach Schillno zu dem dort stattfindenden Jahresfeste im Schmiedischen Garten.

Die Feuerwerker der Garnison Thorn vergnügen sich morgen durch einen Ausflug nach Lulkau.

Zwei hiesige Firmen halten morgen ihre Jahresfeste ab. Das Personal der Firma Abraham fährt nach Ostloshin und dasjenige der Firma Guttfeld & Co. nach Lulkau. Hoffentlich ist all den Ausflüglern gutes Wetter beschieden.

Ein Gewerkschaftsfest findet heute abend in der „Ostbahn“ in Moder statt. Das Programm besteht in Konzert, Theater und Ball.

Konzert im Schützenhaus. Zur Eröffnung des Gartens im Schützenhause findet heute Sonnabend abend ein Konzert statt, das von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 61 ausgeführt wird. Das Programm bietet Streich- und Militärmusik und ist ein gut gewähltes. Wir können daher den Besuch des Konzerts bestens empfehlen.

Sommer-Theater Vitoriegarten. Die gestrige zweite Aufführung des Birch-Pfeifferschen Schauspiels „Die Waise aus Lowood“ war sehr gut besucht, so daß das Haus fast ausverkauft war. Gespielt wurde wieder ausgezeichnet. Ein kleines Malheur passierte beim Schluß des ersten Aufzuges. Beim Herablassen des Vorhanges fiel die auf der Bühne aufgestellte Staffelei um und mit dem darauf befindlichen Bilde über die Rampe hinweg in den Saal. Außer einigen zerbrochenen Lampen ist kein Schaden weiter angerichtet worden.

Aus dem Theaterbureau. Am Montag, den 7. Juli, gelangt das humorvolle Lustspiel „Im weißen Rößl“ zur Aufführung. Die Hauptrollen liegen in den bewährten Händen der Damen Sivré, Ernst, Voigt und der Herren Groß, Wald, Schröder und Fischer. Es steht uns also eine brillante Vorstellung in Aussicht. Schüßelbilletts à 25 Pf. werden auch zu dieser Vorstellung ausgegeben. Um den Besuch der Vorstellungen einigermassen zu steigern und den Geschäftskleuten, welche um 8 Uhr zumteil unabkömmlich sind, entgegenzukommen, hat die Direktion sich entschlossen, bei Vorstellungen zu vollen Preisen von 9 Uhr ab Schnittbilletts auszugeben, und zwar kosten dieselben auf dem Sperrplatz 75 Pf. und 1. Platz 50 Pf. Da hierdurch wiederum der Beweis geliefert wird, daß die Direktion dem geschätzten Publikum in jeder Weise entgegenzukommen sucht, so geben wir der Hoffnung Raum, daß nun endlich eine stärkere Frequenz des Theaters stattfindet.

Städtische Feuerwehr. Die Mannschaften der Spritze 11 der städtischen Feuerwehr hielten gestern abend von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr unter dem Kommando des Herrn Stadtbaumeisters Leipolz große Einzelübungen und zum Schluß eine Angriffsübung ab. Alles ging und glatt präzis von statten. Die 6 Spritzenmeister der städtischen Wehr und 25 Mann sind durch Herrn Leipolz im Steigen ausgebildet worden.

Eine gute Handschrift ist oft die beste Empfehlung bei Stellungsgesuchen u., das werden Kaufleute, Kommiss, Schreiber, Handwerker usw. schon mehr als einmal an sich selbst erfahren haben. Mit Freuden wird es daher in den Kreisen aller derjenigen, die ihre Handschrift zu verbessern wünschen, begrüßt werden, daß Herr Ditto Feyerabend am nächsten Montag wiederum ein Schönschreiber-Kursus in seiner Wohnung, Ede Schiller- und Breitenstraße, eröffnet. Der Kursus, in welchem deutsche und Rundschrift gelehrt wird, ist jedoch nicht nur für Erwerbslose bestimmt, sondern auch für Schüler und Schülerinnen, die im Schreiben zurückgeblieben sind und sich während der Ferien eine gute Handschrift aneignen wollen. Wir haben uns selbst davon überzeugt, welche großartigen Erfolge Herr Feyerabend durch seine früheren Kurse erzielt hat. Es ist wirklich interessant, die verschiedenen Resultatproben durchzusehen. Leute, deren Schrift bei Beginn des Unterrichts steif und unbeholfen war, zeigten nach verhältnismäßig kurzer Zeit eine so flotte, akkurate Handschrift, daß man darüber staunen muß. Wir können daher den Besuch des Unterrichts bestens empfehlen.

Schiffshavarie. Gestern nachmittags sollte der kleine Personendampfer „Trio“ mehrere Holzkaufleute nach den Drafsen bringen. Unterwegs versagte die Dampfmaschine, und der Dampfer trieb mitten in der Weichsel, ohne sein Ziel erreichen zu können. Auf die Hilfsignale durch die Dampfpeife kam der hiesige Dampfer „Dreuzenz“, der von einer Fahrt zurückkehrte, herbei und brachte den Dampfer „Trio“ an seine Anlegestelle zurück.

Temperatur morgens 8 Uhr 18 Grad Wärme.

Barometerstand 28,11 Zoll.
Wasserstand der Weichsel 2,68 Meter.
Gefunden im Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 22 ein Spazierstock, in einem Geschäft der Breitenstraße ein paar Arbeitshosen; zugelaufen eine junge gelbe Bulldogge mit schwarzer Schnauze, abzuholen bei Weichensteller Schröder, Eisenbahnbrückenpfeiler Nr. 18 (Stadtbahnhof).

Moder, 5. Juli. Der Männer-Turnverein Moder hielt gestern abend eine Generalversammlung im Wiener Café ab, es wurde der Beitritt zum Gau, sowie die Anschaffung eines Barrens beschlossen. Der Verein zählt bereits 36 Mitglieder. In den Vorstand wurden gewählt, die Herren Konditor Bach, Turnwart, Maschinenhofscher Wunich und Kaufmann Arndt, Schriftwart, Polizei-Sergeant Thiel, Kassenwart, Manitowski und Tischlermeister Wauter, Feuertreue, Schmidt und Krüger, Kassenrevisoren. Die Wahl des Vorsitzenden wurde vertagt und soll bei der nächsten Versammlung stattfinden.

Podgorz, 4. Juli. Der Musketier Sch. von der 6. Kompanie Infanterie-Regiments Nr. 21 beschloß, da ihm das militärische Leben nicht behagte, zu desertieren. Er hat seinen Plan ausgeführt, besuchte er eine hiesige Familie, deren Sohn bei derselben Komp. als Freiwilliger dient, und bat um einen Zivil-Anzug, welchen er angeblich bei einer Theater-Aufführung, die im Brückenlopf-Kasernement veranstaltet werden sollte, gebrauchen wollte. Da er von dem Freiwilligen einen schönen Gruß abstattete, handigte die Mutter desselben dem ihr bekannten Soldaten einen vollständigen Zivil-Anzug mit sämtlichem Zubehör aus, und mit einer höflichen Verbeugung und den üblichen Dankesworten zog der Soldat von dannen; er ist seitdem in seinem Kasernement nicht wieder gesehen worden. Sch., der von Beruf Schweizer ist und aus Westfalen stammt, dürfte über die nahe russische Grenze gewandert sein. Ueber den Verbleib der Militär-Sachen des Sch. ist bisher nichts bekannt geworden. — Das Sommerfest zum besten des Kriegerdenkmalsfonds findet Sonntag nachmittags im Schlüßelmühler Park statt. Die Liedertafel wird das Fest durch Vortragen mehrerer Gedichte verschönern; u. a. werden folgende Lieder gesungen: „Das treue deutsche Herz“, „Die Fahne“, „Der Trompeter an der Kapbach“, „Am schönen Ostseestrand“, die beiden letzten mit Orchesterbegleitung. — Der Abmarsch der Mitglieder des Kriegervereins, der Liedertafel und der Feuerwehr nach dem Festplatze erfolgt um 3 Uhr.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. Juli. Eine Versammlung, in der Graf Bücker über seine letzte Gerichtsverhandlung sprach und den Gerichtshof, sowie die deutsche Presse kritisierte, wurde nach halbstündiger Dauer polizeilich aufgelöst. — Amer. Dreischraffel.

Travemünde, 5. Juli. Der Kaiser traf 12 Uhr 15 Min. auf dem „Meteor“ hier ein und begab sich sofort an Bord der „Hohenzollern“.

Dsnabruück, 5. Juli. Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten Lehnow, welcher beschuldigt ist, drei Morde begangen zu haben, zum Tode.

Dresden, 5. Juli. Wie hier zuverlässig verlautet, beträgt die von der Regierung zur Erhöhung der königlichen Zivilliste und der prinzipialen Apanagen geforderte Summe etwa 440 000 Mk.

Rittau, 5. Juli. Der Gemeindevorsteher Weichelt in Großschönau ist kassiert geworden. Eine Revision der Gemeindefälle ergab, daß erhebliche Summen unterschlagen sind.

Laibach, 5. Juli. Zwischen den Stationen Eszor und Sava stürzte infolge Entgleisung die Lokomotive, der Tender, sowie ein Waggon eines Lastzuges den steilen Bahndamm hinab. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden schwer verletzt, die Maschine vollständig zertrümmert.

Budweis, 5. Juli. Aus verschiedenen Teilen des Böhmerwaldes werden verheerende Hagelschläge und große Kälte gemeldet.

Falkenau (Böhmen), 5. Juli. Die bei der Firma Stard in Unterreichenau beschäftigten Bergarbeiter, sowie die Arbeiter der Glück- und Segenzeche in Wudingrün, zusammen 700 bis 800 Mann, haben die Arbeit eingestellt. Sie verlangen eine einstündige Mittagspause. Aus dem gleichen Anlasse stellten in Zwodau 460 Mann und auf den Schächten der Montan- und Industrialwerke 720 Mann die Arbeit ein. Ruhestörungen sind nicht vorgekommen; jedoch ist bisher eine Einigung nicht erzielt.

Rom, 5. Juli. Der „Patria“ zufolge wird der König voraussichtlich noch im Laufe des Jahres dem König von England und dem Präsidenten Loubet einen Besuch abstatten. Der russische Botschafter Nelidow geht Montag nach Petersburg, um den König bei seinem dortigen Eintreffen zu begrüßen.

Paris, 5. Juli. Eine heftige Feuerbrunst zerstörte die Räume einer Fabrik elektrischer Apparate. Personen sind nicht verunglückt, jedoch sind 700 Arbeiter brotlos geworden. Der Schaden wird auf über zwei Millionen Franks geschätzt.

London, 5. Juli. Der König verbrachte wiederum eine ausgezeichnete Nacht. Die Besserung schreitet weiter fort, so daß sich der König außer Gefahr befindet. Die Abendbulletins werden daher eingestellt.

London, 5. Juli. Ritchener wird Ende nächster Woche hier eintreffen, und es soll ihm ein großartiger Empfang bereitet werden. Der Prinz von Wales und der Herzog von Connaught werden ihn empfangen und im Namen

des Königs bewillkommen. Das endgültige Programm für die Empfangsfeierlichkeiten wird erst in der nächsten Woche festgesetzt werden.

Johannesburg, 5. Juli. Mehrere Polizisten begaben sich nach dem Grundstück der Seidenhins-Mine, um mehrere Personen, von denen eine im Verdachte stand, die Eingeborenen zum Niederlegen der Arbeit und zur Rückkehr nach ihren Kraals aufzureizen, zu verhaften. Während die Verhafteten abgeführt wurden, machten einige eingeborene Arbeiter den Versuch, die Gefangenen zu befreien. Die Polizei nahm darauf auch die Eingeborenen fest. Die Anführer befinden sich noch im Gefängnis; die übrigen Arbeiter wurden mit Geldstrafen belegt.

New-York, 5. Juli. Ein Wagen der elektrischen Bahn fuhr bei Gloverville einen Berg hinunter, wobei er mit einem den Berg herauffahrenden Wagen zusammenstieß. Beide Wagen entgleisten und stürzten in die Tiefe. 15 Personen sind tot, 29 schwer verletzt.

Erledigte Schulstellen. Erste Stelle zu Sarosle, Kreis Graubenz, evangel. (Meldungen an Kreisinspektor Komorowski zu Lessen.) Erste Stelle zu Vonsk, Kreis Schweg, kathol. (Kreisinspektor Mayer zu Tschel.) Stelle zu Dieckhof, Kreis Schlochau, evangel. (Kreisinspektor Schulrat Lettau zu Schlochau.) Stelle zu Karpno, Kreis Schlochau, kathol. (Kreisinspektor Dornhütter zu Prechtan.)

Offene Stellen. Bürgermeister in Liebenmühl zum 1. Oktober. Geh. 2900 Mk. Meld. an den Stadtverordnetenvorsteher. Verwaltungsekretär in Wattensteil. Geh. 1500 Mk., feig. bis 2700 Mk. Meld. an den Bürgermeister. Stadtschreiber in Weissenfels. Geh. 1800, feig. bis 2700 Mk. Meld. an den Magistrat. Magistrats-Registrator in Schönebeck. Geh. 1500, feig. bis 2400 Mk. Meld. an den Magistrat. Stadtschreiber in Seehagen. Geh. 2000, feig. bis 3200 Mk. Meld. an den Bürgermeister. Ober-Polizeigerant in Gützkow. Geh. 1100, feig. bis 1400 Mk. Meld. an den Magistrat. Polizeigerant in Pilsau, Magistrat. Geh. 900, feig. bis 1200 Mk. Polizeigerant in Havelberg, Magistrat. Anfangsgehalt 900 Mk.

Schiffahrt auf der Weichsel.

R. Jesiorski, Kahn mit 6000 Ztr. Salz von Danzig nach Bloclawel; N. Neg, Kahn mit 1700 Ztr. Kleie von Warschau nach Thorn; P. Friedrich, C. Drilowski, F. Kopyzynski, sämtliche Kahne mit Steinen von Nieszawa nach Graudenz; Kapitän Witt, Dampfer „Thorn“ mit 400 Ztr. Mehl, 360 Ztr. Getreide und 100 Ztr. div. Güter von Thorn nach Danzig.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin 5. Juli.	Fonds fest.	4. Juli
Russische Banknoten	216,10	216,05
Warschau 8 Tage	—	215,95
Deutscher Banknoten	85,30	85,25
Preuß. Konjols 3 pCt.	92,20	92,20
Preuß. Konjols 3 1/2 pCt.	102,—	102,10
Preuß. Konjols 3 1/2 pCt.	102,—	102,—
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	92,70	92,70
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 pCt.	102,10	102,—
Westpr. Pfdbrief. 3 pCt. neu. II.	89,30	89,30
do. 3 1/2 pCt. do.	98,70	98,90
Posener Pfandbriefe 3 1/2 pCt.	99,50	99,40
4 pCt.	103,10	103,10
Poln. Pfandbriefe 4 1/2 pCt.	100,25	100,50
Länd. 1 1/2 pCt. Anleihe C.	28,60	28,50
Staten. Rente 4 pCt.	103,40	103,20
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	83,10	83,10
Distrikto-Romm.-Anl. ept.	185,25	185,60
Gr. Berl. Straßenbahn-Aktien	203,25	204,25
Harpener Bergw.-Akt.	171,10	170,90
Lanzhütte Aktien	200,—	200,30
Rordd. Kreditanstalt-Aktien	—	—
Thorn. Stadt-Anleihe 3 1/2 pCt.	—	—
Weizen: Juli	167,25	166,50
„ September	160,75	159,50
„ Oktober	—	—
„ loco Newyork	Feiert.	82
Roggen: Juli	148,25	147,75
„ September	138,75	138,25
„ Oktober	137,20	136,75
Spezial: Loco m. 70 M. St.	—	35,60

Wechsel-Diskont 3 pCt., Lombard-Zinsfuß 4 pCt.

Carminol

Mundwasser in Pulverform.
Von Autoritäten anerkannt
Das Beste für Mund u. Zähne.
Preis Mk. 1.— per Schachtel (für ca. 70 Glas Mundwasser)
Erhältlich in einschlägigen Geschäften.

Sächsische Schneider-Akademie

Berlin O., Rothes Schloß 2.
Prämiiert Dresden 1874 und Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879.
Neuer Erfolg: Prämiiert mit der goldenen Medaille in Frankreich 1897 und goldenen Medaille in England 1897. — Größte, älteste, besuchteste und mehrfach preisgekürzte Fachlehranstalt der Welt. Begründet 1859. Bereits über 28 000 Schüler ausgebildet. Kurse von 20 Mark an beginnen am 1. und 15. jeden Monats. Herren-, Damen- und Wäsche Schneider. Stellenvermittlung kostenlos. Prospekte gratis. Die Direktion.

Linde's

Essenz
wird in Tassen, Gläsern und anderen Gefäßen verkauft, die in jedem Haushalt praktische Verwendung finden können.

M. Berlowitz,

THORN, Seglerstrasse 27.

Der vorgeschrittenen Saison wegen verkaufe Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Oskar Lichtenstern
Jenny Lichtenstern
geb. Caro
Vermählte.
Thorn, im Juli 1902.

Nach langem, schweren Leiden verschied gestern früh 3 Uhr mein lieber Mann, der Schuhmacher
Wilhelm Hasenbein
im Alter von 39 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernde Wittwe u. Kinder u. Verwandten.
Thorn, den 5. Juli 1902.
Die Beerdigung findet am Montag, nachm. 5 Uhr vom Trauerhause Stelle Straße 12 aus statt.

Am Freitag verschied nach längerem Leiden unser guter Kollege, der Stutzer
Wilhelm Hasenbein
im Alter von 39 Jahren.
In dem Dahingefahrenen verkörpern wir einen treuen und hilfsbereiten Mitarbeiter.
Ehre seinem Andenken!
Das Fabrikpersonal der Firma Kuntze & Kittler.

Ortsverband (Hirsch-Duncker.)
Zur Beerdigung des verstorbenen Genossen **Hasenbein**, werden die Vereine gebeten, Montag, 4 1/2 Uhr am Tivoli mit Fahne anzutreten.
Der Vorsitzende.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Bernhard Sandelowsky**, in Firma **B. Sandelowsky & Co.** in Thorn, Breitestraße 46 ist am
4. Juli 1902,
nachmittags 5 Uhr 30 Minuten das Konkursverfahren eröffnet.
Konkursverwalter: Kaufmann und Stadtrat **Gustav Fehlauer** in Thorn.
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis
4. August 1902.
Anmeldedfrist bis zum
4. September 1902.

Erste Gläubigerversammlung am
4. August 1902,
vormittags 9 Uhr
Terminzimmer Nr. 22 des hiesigen Amtsgerichts und allgemeinen Prüfungstermin am
8. Oktober 1902,
vormittags 9 Uhr
dieselbst.
Thorn, den 4. Juli 1902.
Wierzbowski,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Öffentl. Versteigerung.
Dienstag, den 8. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr
werde ich vor dem königlichen Landgericht hier selbst
**1 fast neues Fahrrad,
1 gut erhalt. Schreibtisch,
1 Sopha mit Plüschbezug u. s. w.**
zwangsweise meistbietend versteigern,
Thorn, den 4. Juli 1902.
Bendrik, Gerichtsvollzieher.

Königl. Baugewerkschule zu Posen.
A. Hochbauabteilung, B. Tiefbauabteilung.
Beginn des Winterhalbjahres 20. Okt.
Anmeldungen baldigst.
Nachrichten u. Lehrpläne übers. kostenfrei.
Die Direktion der Kgl. Baugewerkschule.

Auf allgemeines Verlangen eröffne ich am **Montag, den 7. d. Mts.** einen
Schulferien-Schönschreibe-Kursus
für Schüler und Schülerinnen; auch können Erwachsene daran teilnehmen. Gelehrt wird Deutsche und Kundschrift. Unbedingter Erfolg garantiert.
Honorar 12 Mark voraus zahlbar. Anmeldungen bitte spätestens Montag vormittag zu machen. Unterrichtszeit nach Uebereinkunft.
➔ Resultatproben liegen in meinem Geschäft aus. ➔
Otto Feyerabend,
Breite- u. Schillerstraße-Ecke, 1. Etage, Aufg. Schillerstr.

Anker-Cichorien in Tafeln!
Unübertroffener Kaffee-Zusatz, würzig und bekömmlich, eingeteilt in Tafeln zu 50 Würfeln. Allgemein praktisch und sauber im Gebrauch. 1 Tafel für 10 Pfg. reicht aus zu 200 Tassen Kaffee. Ueberall zu kaufen!
Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau.

Bekanntmachung.
In unserer Verwaltung ist eine **Polizeigerantenstelle** zum 1. Oktober d. Js. zu besetzen.
Das Gehalt der Stelle beträgt 1200 Mark und steigt in Perioden von 5 Jahren um je 100 Mark bis 1500 Mark. Außerdem werden 10 % des jeweiligen Gehalts als Wohnungsgeldzuschuß und 132 Mark Kleidergeld pro Jahr gewährt.
Während der Probezeit werden 85 Mark monatliche Diäten und das Kleidergeld gezahlt.
Die Anstellung erfolgt zunächst auf 6 Monate Probe, demnachst nach bewiesener Brauchbarkeit auf dreimonatliche Kündigung mit Pensionsberechtigung. Die Militärdienstzeit wird bei der Pensionierung voll angerechnet.
Kenntnis der polnischen Sprache ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Bewerber müssen sicher schreiben und einen Bericht abfassen können.
Militärarwärter, welche sich bewerben wollen, haben Zivilversorgungsschein, Lebenslauf, militärisches Führungszeugnis, Gesundheits-Attest eines beamteten Arztes, sowie etwaige sonstige Zeugnisse mittelst selbstgeschriebenen Bewerbungsschreibens bis zum **15. August d. Js.** bei uns einzureichen.
Thorn, den 3. Juli 1902.
Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, den 8. Juli 1902,
vormittags 10 Uhr
werde ich vor dem königlichen Landgericht hier selbst
eine getrockn. Rinderhaut
öffentlich versteigern.
Klug, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Das zur **Wladislaus Stan-
kiewicz'schen** Konturmasse ge-
hörige
**Zigarren- und
Tabakslager**
in der Gerberstraße hier selbst soll mit
Laden-Utensilien
im ganzen verkauft werden. Termin
9. Juli cr., vorm. 10 Uhr
in meinem Komptoir.
Taxe ca. **2900.-**, Bietungs-
kaution **500.-**.

Befichtigung des Lagers, Einsicht-
nahme in die Taxe und der Kauf-
bedingungen täglich vormittags von
9-11 Uhr und nachmittags von
3-5 Uhr nach vorheriger Anmeldung
beim Verwalter.
Angebote werden spätestens im
Termin, versiegelt, mit Angabe der
Prozente unter oder über der Taxe,
vom Verwalter entgegengenommen.
Zuschlag vorbehalten.
Gustav Fehlauer,
Verwalter.

**Panfkredit, Wechseldiskont, Betriebs-
und Hypotheken-Kapital** etc streng
diskret in jeder Höhe.
W. Hirsch Verlag, Mannheim.
Gutes loth. Gänsefett
zu verkaufen. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Meinen hochgeehrten Kunden teile
ergebnis mit, daß ich vom 1. Juli
d. Js. meine
Stellmacher-Werkstatt
von der Schloßstraße nach der
Zwingerstrasse neben der
städtischen Feuerwache verlegt habe.
Hochachtungsvoll
J. Borkowski,
Stellmachermeister.

Malergehilfen
können von sofort eintreten
**Bromberg, Schleinitzstr. 15.
Minge.**

Tüchtige
Bautischler
finden sofort lohnende und dauernde
Beschäftigung bei
Josef Bendix Söhne,
Aktiengesellschaft f. Holzbearbeitung,
Posen, Kronprinzenstraße 50b.

Suche von sofort oder 15. Juli
mehrere Kellnerlehrlinge, Lauf-
burschen, Hausdiener, Kutscher, Buffet-
fräuleins, Stützen, Verkäuferinnen,
Kinderfräuleins, Stubenmädchen,
Mädchen für Alles.
Stanislaus Lewandowski,
Agent u. Stellenverm., Heiligegeiststr. 17.
Telephon-Anschluß 52.

Ein Fräulein
für das Operationszimmer zum 15.
d. Mts. gesucht.
Zahnarzt v. Janowski,
Altstäd. Markt Nr. 15.

Junge Mädchen,
welche das Plätten g. ändlich erlernen
wollen, können sich melden bei
Geschw. Kremin,
Wasch- u. Plätt-Anstalt schiefer Turm.
Garantieren für gute Ausbildung.

Suche von sof. für den nachmittag
ein kräftiges Kindermädchen
zu einem Kinde.
Baderstraße 27, Hinterhaus III.

Zuverläss. Kindermädchen
für nachmittag gesucht.
Hirschberg, Schulstr. 22.

Arbeitskräfte
für jeden Betrieb
erhält man am schnellsten
durch ein Inserat in der
**Thorner
Ostdeutschen Zeitung**
Brückenstrasse 34.

Prima Pferde-Käcksel,
doppelt gefiedt, von reinem Roggen-
stroh, offeriert billigst
A. Dallmann, Mellienstr. 108.

Ziegelei-Sark.
Sonntag, den 6. Juli 1902, nachmittags 4 Uhr:
Grosses Garten-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments von Börde, unter
Leitung des Stabskapellmeisters Herrn **Böhme.**
Ausgewähltes Programm.
Zum Schluß:
**Zauberische Beleuchtung der
Riesfontäne.**
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im großen Saale statt.
Eintrittspreis: Im Vorverkauf in den Zigarrenhandlungen
von **F. Duszynski, Breitestr.,** und **A. Glückmann Kaliski,**
Artushof und **Heinrich Netz, Schulstraße:** Einzelperson 20 Pfg.,
Familienbillets (giltig für drei Personen) 40 Pfg. — An der Kasse:
Einzelperson 25 Pfg., Familienbillets 50 Pfg., Kinderbillets (für Kinder
unter 10 Jahren) 10 Pfg.
Schnittbillets (giltig von 7 Uhr ab) 15 Pfg.
*** Auerkannt vorzügliche Speisen und Getränke. ***
Reichhaltige Abendkarte.

Hotel „Deutsches Haus“.
Einem hochgeehrten Publikum die ganz ergebene
Anzeige, dass ich das seit vielen Jahren hier bestehende
„Arenz Hotel“ nach gründlicher Instandsetzung
jetzt unter dem Namen
„Deutsches Haus“
weiterführen werde. Für gute Speisen und Getränke
sowie aufmerksame Bedienung werde ich stets Sorge
tragen und bitte auch um ferneres Wohlwollen. Einen
angenehmen Aufenthalt bietet der am Hause liegende,
schattige Garten, der jetzt in bester Ordnung, freundliche
Benutzung empfohlen wird.
Hochachtungsvoll
E. Liebert, Araberstrasse 13.

Ad. Kuss
THORN, Schillerstrasse 28
**Spezialgeschäft für Obst-
weine und Beerenweine**
Südfrüchte- und Obsthandlung.
Größtes derartiges Geschäft am Plage
empfehlen

**Pa. Export-Apfelwein aus
Reinetten:** Ein etwas hoch-
farbiger, kohlenfäurereicher, gesunder
Apfelwein mit milder Säure und
gutem Fruchtbouquet, Flasche ca. 3/4
l. 85 Pfg., 10 Flaschen 3.00,
und Champagnerflaschen 40 Pfg.,
10 Flaschen 3.50.
Johannesbeerwein rot:
Ein tadellos, feurig süßer Beeren-
wein, der eine in jeder Hinsicht ge-
lungene Imitation von Südwine
darstellt, Flasche ca. 3/4 Liter 85 Pfg.,
10 Flaschen 7.00.
Johannesbeerwein weiss:
Die Qualität ist dieselbe wie roter
Johannesbeerwein, durch die gold-
gelbe Farbe und die milde Säure
südländischen Erdenbeerenweinen noch
ähnlicher, Flasche ca. 3/4 l. 85 Pfg.,
10 Flaschen 7.00.
Erdbeerwein: Ein leichter,
mäßig süßer Erdbeerwein mit an-
genehmen, nicht zu stark hervor-
tretenden Bouquet, Flasche ca. 3/4
Liter 85 Pfg., 10 Flaschen 7.00.
Stachelbeerwein: Ein schwere-
körperlicher, süßweinaltlicher
Stachelbeerwein, in welchem die
fruchtige Art junger Stachelbeeren
ganz verschwunden ist, Flasche ca.
3/4 Liter 85 Pfg., 10 Flaschen 7.00.
Heidelbeerwein süß: Ein
feiniger, entfernt an Portwein er-
innernder Heidelbeerwein, Flasche
ca. 3/4 l., 85 Pfg., 10 Flaschen 7.00.
Heidelbeerwein herb: Ein
gesunder, nicht süßer, mäßig herber,
rotweinaltlicher Heidelbeerwein von
guter Farbe und ausgeprägtem
Heidelbeerbouquet, Flasche ca. 3/4
l. 85 Pfg., 10 Flaschen 7.00.

Gesucht
wird per 1. Oktober in der Stadt eine
Wohnung von 3-4 Zimmern, parti-
oder 1 Tr. Offerten mit Preisangabe
unter **Z. Z.** an die Geschäftsstelle
bisher Zeitungs erbeten.

**Gerechtes 15/17 ist eine
Balkon-Wohnung,**
1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern,
Badezimmern, Kuchenschrank, höch-
ster Tonfülle und fester Stimmung.
Versand frei, mehrwöchentliche
Probe, gegen baar oder Raten
von 15 M. monatlich an ohne
Anzahlung.
Gebr. Casper.

Große Wohnung
zu vermieten Thorerstraße 12.
R. Röder.

Eine Parterrewohnung v. 4 Stuben
sofort zu verm. **G. Prowe.**
Eine helle Werkstätte
auch als Lagerraum sehr gut geeignet,
mit **Wohnung** vom 1./10. 1902
uz vermieten.
Rud. Witt, Strobandstraße 12.

**Haus- und Grundbesitzer-Verein
zu Thorn.**
Anfragen wegen Wohnungen sind
an die Geschäftsstelle bei **Paul Meyer**
in Firma **W. Boettcher, Baderstraße**
zu richten.
Bräckenstr. 20 2. Et. 6 - 900 -
Bachstraße 10 2. Et. 6 - 850 -
Bräckenstr. 20 1. Et. 5 - 800 -
Coppernicusstr. 8 1. Lad. u. 13. - 800 -
Heiligegeiststr. 11 2. Et. 6 - 800 -
Wilhelmstr. 6 3. Et. 4 - 750 -
Brombergerstr. 35 2. Et. 5 - 750 -
Brombergerstr. 35 2. Et. 5 - 750 -
Gerberstr. 31 3. Et. 5 - 650 -
Mitt. Markt 29 2. Et. 2-3 - 650 -
Tuchmacherstr. 11 1. Et. 4 - 540 -
Verfenstr. 3 3. Et. 3 - 475 -
Coppernicusstr. 8 1. Et. 4 - 450 -
Eisabathstr. 13 2. Et. 2 - 350 -
Eisabathstr. 6 4. Et. 3 - 350 -
Baderstr. 4 1. Et. 2 - 300 -
Schillerstr. 20 1. Et. 3 - 270 -
Jakobsstr. 13 1. Et. 2 - 220 -
Gerechtesstr. 35 - 200 -
Baderstr. 4 2. Et. 1 - 168 -
Marienstr. 7 part. 1 - 120 -
Gerberstr. 21 1. Hof 1 - 90 -
Araberstr. 10 1. hell. Lagerkeller 200 -
Gerechtesstr. 7 2. Zimmer 20 M. mit
Seglerstraße 25 1. Keller 20 M. mit.
Wilhelmstr. 6 4. Et. 1 - mit. 16 -
Wilhelmstr. 6 1. - mit. 9 -
Bräckenstr. 20 1. hzb. Lager. 10 M. mit.
Baderstr. 8 Speicher m. Pt. R. 350 M.
Mauerstr. 19 Pferdestall mit. 7 50 -
Thalstraße 24 pt. Pferdestall
und Remise 150 -

Gesucht
wird per 1. Oktober in der Stadt eine
Wohnung von 3-4 Zimmern, parti-
oder 1 Tr. Offerten mit Preisangabe
unter **Z. Z.** an die Geschäftsstelle
bisher Zeitungs erbeten.

Große Wohnung
zu vermieten Thorerstraße 12.
R. Röder.

Eine Parterrewohnung v. 4 Stuben
sofort zu verm. **G. Prowe.**
Eine helle Werkstätte
auch als Lagerraum sehr gut geeignet,
mit **Wohnung** vom 1./10. 1902
uz vermieten.
Rud. Witt, Strobandstraße 12.

**Berein
deutscher Katholiken.**
Monatsversammlung
am Dienstag, den 8. Juli,
8 Uhr abends bei **Nicolai.**

**Graphischer Verein
Thorn.**
Sonntag, den 6. Juli cr.:
Dampferfahrt
nach **Gurske**
mit **Musik.**
Dabei:
**Konzert, Gesellschafts-Spiele,
Tombola,
Pfefferkuchen-Verlosung,
Preisgeln und Tanz.**
Abfahrt des Dampfers „Zufrieden-
heit“ nachm. 3 Uhr von der Fähre.
Rückfahrt von Gurske abends 8 und
12 Uhr.
Fahrpreis für Erwachsene 50 Pfg.,
Kinder unter 12 Jahren die Hälfte.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

**Kriegerdenkmals-
Angelegenheit**
Podgorz.
Am Sonntag, den 6. Juli
findet
zum Besten des Krieger-Denkmals
im Etablissement
„Schlüssel-mühle“
ein großes

Sommervergnügen
statt.
**Gesangsvorträge
der hiesigen Liedertafel.**
KONZERT,
ausgeführt von der
Kapelle des Fuß-Art.-Regts. Nr. 15.
Tombola.
Pfefferkuchenverlosung. Schießbuden.
Verlosung von allerlei schönen
Gegenständen.
Aufsteigen eines großen Luftballons.
Preisgeln etc.
Zum Schluß:
Schlachtmusik und Tanz.
Eintritt pro Person 20 Pfg., Kinder
bis 14 Jahre die Hälfte. Kinder
ohne Begleitung erwachsener Personen
haben keinen Zutritt.
Anfang 4 Uhr nachm.

Zur Beförderung des Publikums
von Thorn nach Schlüssel-mühle stehen
von nachmittags 3 Uhr ab, an der
Holzbrücke große ausgeglichene Leiter-
wagen bereit. In derselben Weise
findet auch die Rückfahrt von Schlüssel-
mühle nach Thorn von 9 Uhr abends
ab wieder bis zur Holzbrücke statt.
Es ladet freundlichst ein
Das Komitee d. Kriegerdenkmals.

Viktoria-theater.
Montag, den 7. Juli cr.
Zu halben Preisen:
Im weissen Rössl.
Lustspiel in 3 Aufzügen
v. Blumenthal u. Kadelburg.

Pianoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co.,
Berlin, Neue Promenade Nr. 5,
empfiehlt ihre Pianinos in kreuz-
saitiger Eisenkonstruktion, höch-
ster Tonfülle und fester Stimmung.
Versand frei, mehrwöchentliche
Probe, gegen baar oder Raten
von 15 M. monatlich an ohne
Anzahlung.
Preisverzeichnis franco.

Kanarienvogel
entflogen. Wiederbringer erhält gute
Belohnung **Seglerstr. 13, III.**
Hierzu ein zweites Blatt und zwei
Unterhaltungsblätter.